



## **Jahresbericht 2014**

### **Liebe Freunde und Helfer Sri Lankas, liebe Spenderinnen und Spender!**

Wie Sie wissen, sind wir schon lange – genauer seit 1981 – auf Sri Lanka sozial tätig. Und je länger wir dort sind, desto mehr haben wir das Gefühl, dass jedes Jahr seine Besonderheiten hat.

Auch in diesem Jahr – 10 Jahre nach dem Tsunami – wurden die Menschen wieder von Naturkatastrophen heimgesucht und verloren alles, was ihnen lieb war. Eine verheerende Trockenheit hat große Teile des Landes getroffen. Brunnen versiegten, die großen Wasserspeicher waren bis zum letzten Tropfen geleert, andere Wasservorräte erschöpft. Die Reis- und Gemüsefelder waren ausgetrocknet, und die Ernte blieb aus.

Was es heißt, unter Wassermangel zu leiden, können wir uns wohl alle gut vorstellen. Vielerorts konnten die Menschen und Tiere nur durch das rasche Sammeln und Verteilen von Wasserflaschen und Kanistern sowie durch den kostspieligen Transport von Wasser durch Tankwagen vor dem Schlimmsten bewahrt werden. Wieder einmal haben die Bewohner des Landes zueinander gestanden und den Notleidenden nach besten Kräften geholfen. Auch unser Verein konnte ebenso schnell, unbürokratisch aus dem Herzen heraus, mit Liebe für die Menschen vor Ort helfen. Längerfristig ist unser Ziel, den Wassermangel durch die Errichtung von Grundwasser-Brunnen zu beheben.



Die seit Jahren mit uns zusammenarbeitende „Sri Lanka-Hilfe Schweiz“ hat im Puttalam-District bereits den Bau von zwei Tiefbrunnen finanziert. Auch wir konnten schon mit Spendengeldern diese lebenswichtigen Wasserversorgungs-Projekte unterstützen, konnten Wasser für einen Großteil der Bevölkerung zugänglich machen und somit die Lebenssituation für Mensch und Tier verbessern.

Im Widerspruch zu der großen Trockenheit standen in diesem Jahr die massiven Überschwemmungen um die Weihnachtszeit, die 1 Million Menschen von heute auf morgen obdachlos gemacht haben. Natürlich weiß man inzwischen um die schlimmen Folgen des Klimawandels, doch solche, fast urplötzlich hereinbrechenden Katastrophen machen die Menschen immer wieder arm und hilflos.



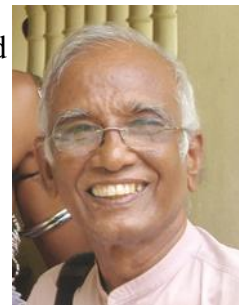
## **Gutes Gelingen! Danke für Ihr Vertrauen!**

Voller Freude erleben wir in unserer Arbeit seit vielen Jahren eine Beständigkeit in Spenden und hilfsbereiter Unterstützung:

Zum einen erreicht uns ein jährliches gutes Spendenaufkommen in etwa gleicher Höhe. Meistens ist es ja so, dass die Spendenbereitschaft nach dem Abklingen von Katastrophen spürbar nachlässt. In Sachen „Sri Lanka-Hilfe“ ist das jedoch Gott sei Dank nicht der Fall.

Dieses Vertrauen in unsere Arbeit gibt uns auch die Kraft und das Durchhaltevermögen, in unserem geliebten Land Sri Lanka weiter tätig zu sein. Beides ist dringend für einen Erfolg nötig, weil die Menschen auf der Insel ganz anders denken und handeln, als wir es in der westlichen Welt tun. Hier steht man vielfach ständig unter Druck und Stress. In Sri Lanka ist dies anders. Oftmals sind es gerade die einfachen Menschen, welche stets mit strahlenden Augen vor uns stehen und unser Herz berühren. Unsere jahrzehntelangen Erfahrungen zeigen uns, dass wir im Westen mehr mit Kopf und Verstand leben müssen, während die Menschen in Sri Lanka ihr Herz sprechen lassen.

Wir sind sehr zufrieden, dass wir bei der Auswahl und Durchführung unserer Projekte nach wie vor – trotz aller spürbarer Unterschiede – eine glückliche Hand haben. Das verdanken wir hauptsächlich unseren unermüdlich im Einsatz stehenden Mitarbeitern auf Sri Lanka. Unser Generalmanager Lucky Mahanama ist mit seinen 72 Jahren voller Fröhlichkeit und Mitgefühl Tag für Tag bei der Arbeit. Viele Tage im Monat reist er mit unserer Sekretärin durch das Land, um die Patenschaftsgelder persönlich auszuzahlen und bei laufenden Projekten nach dem Rechten zu schauen. Für einen kleinen Lohn unterstützen uns auch unsere regionalen Koordinatoren. Sie tun das nebenberuflich mit vollem Engagement und Mitgefühl. Sie nehmen oft weite Wege in Kauf, um z.B. Patenkinder in weit abgelegenen Regionen zu besuchen.



Geleitet von einem unserer Vereinsgrundsätze „Guide the Child – build up the Village“ können wir in all den vielen Jahren, welche wir nun schon in Sri Lanka sozial tätig sind, sowohl größere Vorhaben, wie auch viele kleine Projekte verwirklichen.

Dabei fühlen wir uns auch durch ehrliche und einflussreiche Helfer auf Sri Lanka unterstützt und beschützt. Unsere Beziehung zu allen Menschen auf der Insel ist geprägt von Vertrauen, gegenseitiger Zuneigung und gleichzeitiger Nähe und respektvoller Neutralität.

Mittlerweile agieren wir landesweit, unser Aktionsradius wächst stetig. Inzwischen sind wir in allen Teilen der Insel aktiv. Dazu tragen zweifellos unsere regionalen Koordinatoren bei, jedoch auch unser zunehmender Bekanntheitsgrad auf der Insel. Immer mehr Menschen werden auf uns aufmerksam und suchen unsere Hilfe. Ein kleines Beispiel: Eine Mutter in großer Not liest einen Zeitungsartikel über unsere Arbeit. Sie wendet sich an unseren Koordinator und bekommt Unterstützung in Form einer Patenschaft für eines ihrer Kinder.

## **Liebe Freunde und Helfer!**

Im Folgenden möchten wir Sie gerne an Hand von Beispielen, an dem erfolgreichen Vereinsjahr 2014 teilhaben lassen. Schließlich sollen Sie wissen, wie und wo Ihre Spenden verwendet worden sind.

## **Größere Bauvorhaben**

Im Jahre 2014 konnten wir nicht mit neuen kostenintensiven Projekten beginnen, da die bereits in 2013 begonnenen Vorhaben noch nicht zu Ende geführt werden konnten.



## **Hierzu zwei Beispiele:**

### **Unser Gemeindezentrum in Madukandha.**

Ursprünglich war von uns ein normal großes Community-Center in diesem Ort geplant. Die erste Anfrage kam von einem buddhistischen Mönch, welcher die Tamilen und Singhalesen, ungeachtet ihrer Religionszugehörigkeit, ob als Hinduisten, Buddhisten, Muslime und Christen aus den umliegenden 12 Dörfern im ehemaligen Kriegsgebiet zusammenbringen wollte. Inzwischen hat sich der buddhistische Tempel dieses Mönches zu einem vielbesuchten Wallfahrtsort für die Gläubigen entwickelt. Darum trat der Mönch mit der Bitte an uns heran, das Gebäude im traditionellen Baustil zu errichten. Dies erforderte erhebliche Mehrkosten. Dennoch haben wir dem zugestimmt, weil genau dieses Anliegen – die Menschen aller Religionen zusammenzubringen – auch unser großer Traum ist und schon immer war. Am 25. Januar 2015 werden wir das Zentrum endgültig seiner Bestimmung übergeben.



### **Das berufliche Ausbildungszentrum in Colombo.**

Schon im vergangenen Bericht haben wir auf das ungewöhnliche Projekt hingewiesen. Podhi Hamuduruwo, der bedeutendste buddhistische Mönch auf der Insel, ist ein unglaublich engagierter und erfindungsreicher Helfer für seine Mitmenschen. Schon 1980 hatte er ein Ausbildungszentrum errichtet, damit Jugendliche ohne einen guten Schulabschluss eine berufliche Ausbildung erhalten können. Da inzwischen weit über 2.000 junge Menschen in dieses Zentrum kommen, ist eine Erweiterung unumgänglich. Wir freuen uns zum Gelingen dieses neuen, besonderen Projektes mit dem Bau eines großen Auditoriums beizutragen. Im Juli 2015 soll es soweit fertig sein, um eröffnet zu werden.







### **Erweiterungsbau unseres Gemeindezentrums in Lunawa.**

Immer wieder haben wir mit Dankbarkeit und Stolz auf unser „Vorzeigeprojekt“ mitten in den Slums des Großraums Colombo hingewiesen. Vor allem gilt unser Dank hier dem unermüdlichen Einsatz eines sehr bekannten buddhistischen Mönches, der gleichzeitig als Professor an der Universität in Colombo tätig ist. Er hat es erreicht, dass dieses Projekt zu einem bedeutenden sozialen und kulturellen Mittelpunkt geworden ist. In Sri Lanka ist es Sitte und Brauch, dass die Kinder und Jugendlichen zur Sonntagsschule in die Tempel kommen. Auch in Lunawa war dies der Fall. Waren es vor dem Bau des Zentrums gerade einmal um die 20 Kinder, besuchen inzwischen mehr als 460 Kinder die Sonntagsschule. Der Platzbedarf wächst, weitere Räume sind nötig, um alle unterbringen zu können. Darum hat man den freien Teil des Geländes überdacht, so dass auch im Regen alle Besucher, Kinder und Lehrer genügend Platz haben. Am 26. Juli 2014 haben wir den Erweiterungsbau in einer prächtigen Eröffnungszeremonie seiner Bestimmung übergeben. Wir möchten auch erwähnen, wie erfolgreich sich unser „Ärzte-Camp“ hier entwickelt hat. Jeweils am letzten Samstag im Monat kommen 150 bis 200 Bewohner aus den Slums, um sich von den Ärzten, die freiwillig mit uns arbeiten, untersuchen zu lassen. Wir finanzieren die benötigten Arzneimittel, welche bedarfsorientiert an die Bevölkerung ausgegeben werden. Es ist großartig, Spenden zu erhalten, die wir für diese Art der gelebten Nächstenliebe, dem Dienste am Nächsten verwenden können. Im Laufe der Jahre ist das Vertrauen der Slumbewohner gewachsen und ihr Leben hat sich zum Guten verändert.



### **Patenschaften**

Kein Jahresbericht ohne Hinweis auf einen Schwerpunkt unserer Arbeit: Vermittlung von Patenschaften für bedürftige Kinder. Ohne diese Patenschaften wären viele der ärmsten unter den armen Kindern nicht in der Lage, eine Schule zu besuchen. Sie müssten oft hungern und in unwürdigen Verhältnissen leben.



Mit 25,00 € monatlich kann einem solchen Kind der Schulbesuch ermöglicht, ein einigermaßen erträgliches Leben sichergestellt und oft die Türe zu einer guten Ausbildung geöffnet werden. Ein problematischer Umstand im Lande ist es, dass die Lehrer nicht genügend vom Staat bezahlt werden, und darum am Nachmittag entweder bei ihnen zuhause oder in der Schule den sogenannten



Nachhilfeunterricht geben. Dieser muss täglich besucht und bezahlt werden, egal wie gut die Schüler sind. In diesem Zusatzunterricht wird der Lernstoff vermittelt, welcher am Vormittag nicht gelehrt wurde. Es hat also nichts damit zu tun, dass Ihr Patenkind nicht gut in der Schule ist, wenn es in den Briefen immer wieder von diesem Nachmittagsunterricht = Tution-Classes berichtet. Es ist der Alltag dieser Kinder. Sie erleben nichts anderes außer dem tagtäglichen Lernen.

### **Heute möchten wir Ihnen von einigen erfolgreichen Patenschaften etwas ausführlicher berichten:**

- Eines Tages steht ein junger Mann vor unserer Türe. Es stellt sich heraus, dass er vor ca. 20 Jahren unser erstes Patenkind war. Jetzt ist er ein guter erfolgreicher Arzt mit Frau und Kindern. Er ist gekommen, um uns seinen Dank abzustatten und seine Hilfe anzubieten. Jetzt kommt auch er einmal monatlich zum Ärzte-Camp in Lunawa. Dies ist immer wieder aufs Neue etwas Wundervolles für uns. Aus der erhaltenen Hilfe erwächst im Laufe des Lebens selbst der Wunsch, auch etwas zurückzugeben. Wie auch in diesem Fall, herzlichen Dank, lieber *Dr.Nandana!*
- Die kleine Dinusha ist im Zeitpunkt des Tsunami 8 Jahre alt. Ihre innigst geliebte Mutter wird auf dem Wege zum Markt von der großen Welle fortgetragen und kommt nicht mehr zurück. Dinusha, ihr Vater, ihre Großmutter und ihre Geschwister können sich in den höher gelegenen Tempel retten, müssen jedoch mit ansehen, wie sie all' ihr Hab und Gut verlieren. Mit einer Patenschaft konnten wir die größte Not lindern, Dinusha den weiteren Schulbesuch ermöglichen und ihren Geschwistern eine Ausbildung sichern. Wir haben Dinusha gebeten, ihr Schicksal einmal schriftlich zu schildern. Ihr Bericht liegt bei.
- Upeksha ist von Geburt an blind. Sie wächst mit vier Geschwistern auf. Ein Bruder ist geistig behindert. Im Alter von 10 Jahren wird ihr die drückende Not, in der die Familie lebt, schmerzlich bewusst, als ihr – auf dem Lehm Boden schlafend – Wassertropfen vom undichten Dach der Strohütte ins Gesicht fallen und der kalte Wind durch die Wände pfeift. In dem Moment beschließt sie, der Familie aus ihrer Hilflosigkeit und Armut zu helfen. Zu der Zeit wurden wir in die Schule geführt, in der Upeksha und ihre Geschwister Unterrichtet erhalten. Wir lernten Upeksha kennen und konnten ihr einen großzügigen Paten vermitteln. Fortan konnte sie unbesorgt die Schule weiter besuchen. Sie besteht die Mittlere Reife-Prüfung. Aufgrund ihrer guten Zensuren wird ihr der Besuch einer besonderen Schule ermöglicht. In einer Klasse mit nicht sehbehinderten Schülern schafft sie ein glänzendes Abitur und bekommt einen Studienplatz an der Universität. Dort studiert sie Musik, Psychologie und Geschichte. Sie hat eine wunderschöne Singstimme, mit der sie seit ihrer Kindheit die Menschen erfreut. Seit dem vorigen Jahr ist sie mit einem ehemaligen Mitstudenten verheiratet. Auch er ist blind. Upeksha hat inzwischen eine Anstellung als Lehrerin gefunden. Auch ihr Bericht liegt bei.

In einem Brief schreibt sie: *„Ich kann die Welt nicht sehen, doch bin ich mir sicher, dass eine leuchtende Zukunft vor mir liegt! Ich bin blind, ja, doch jede hilfreiche Hand hat mich auf ihre Weise ermutigt, aus der Dunkelheit herauszutreten und die Welt mit meinem Herzen zu sehen.“*

Können Sie sich angesichts solcher Beispiele vorstellen, wie glücklich wir über jede Patenschaft sind, die wir vermitteln dürfen? Inzwischen sind es über 900 Kinder und Studenten.

### **Weitere Daueraufgaben**

Neben dem großen zeitlichen Engagement für die Belange unserer Patenkinder gibt es auch noch andere Aufgaben, die uns beschäftigen und wo es notwendig und sinnvoll ist, diese zu fördern, zu unterstützen und einfach da zu sein.

### **Schulspeisungen**

Wie schon oft berichtet, sind viele Menschen auf Sri Lanka – insbesondere Kinder – nach wie vor unterernährt. Hier helfen wir mit der regelmäßigen Finanzierung von Mahlzeiten in Schulen und Kindergärten. Diese Mahlzeiten werden täglich, oder ein- bis zweimal wöchentlich ausgeteilt.

So gehen zum Beispiel

200,- € monatlich an die Pattiwela-Grundschule im Mathale-District,

100,- € an den Kindergarten im Dorf der Unberührbaren in Kanatoluwa, über das wir schon oft berichtet haben.

65,- € monatlich erhält der Kindergarten in Moratuwa.

50,- € monatlich an die Bogamuyaya School im Osten des Landes in Maha-Oya.



### **Unterstützung von Lehrern, Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen**

Um die Kinder zu mehr Selbstvertrauen und Freude im Leben zu führen, ermöglichen wir ihnen die Teilnahme an Musik-, Tanz-, Gesang- und Schauspielunterricht in den von uns erbauten Gemeindezentren. Auch die Mütter erhalten Näh-Unterricht. Weiterhin bieten wir Vorträge und Kurse zu Ernährungs-, Erziehungs- und Hygienefragen an.

Dieses alles ist wichtig für das Vorankommen der Kinder und für das Zusammenleben in den Familien und Dörfern. Wir suchen und bezahlen entsprechende Lehrer und Lehrerinnen sowie Kindergärtnerinnen. Diese Kosten müssen wir monatlich aufbringen, und das verbraucht eine beträchtliche Spendensumme. Hier ist jedoch genau der richtige Ansatz. Bildung ist der Schlüssel, der Motor für eine bessere Zukunft. Die Investition in das Wissen der Kinder und der jungen Erwachsenen ist der Same, den wir gemeinsam säen dürfen.

### **Almsgiving**

Nach wie vor bemühen wir uns mit Erfolg, Spender für das sogenannte „Almsgiving“ zu gewinnen. Diese in Sri Lanka landesübliche Sitte bedeutet, dass Menschen aus besonderen Anlässen (Geburtstag, Hochzeit, Weihnachten, Genesung von Krankheit usw.) Mahlzeiten für die Bewohner in Kinder-, Alten- und Behindertenheimen spenden. Bevor die eigenen Feierlichkeiten zuhause beginnen, geht man in ein Heim seiner Wahl und teilt nach alter Kultur und Tradition ein Essen mit denen, die dort ein neues Zuhause gefunden haben. Man feiert gemeinsam mit den Bewohnern, gibt ab von dem, was man selbst hat und hilft somit den Bedürftigen. Wenn diese Spenden ausbleiben, sind die Teller leer und die Menschen gehen hungrig zu Bett.



Mit ca. 0,80 € pro Mahlzeit kann hier wirksam geholfen werden.



### **Unterhalt der Gemeindezentren.**

In jedem Jahresbericht weisen wir nachdrücklich auf die überragende Bedeutung von Gemeindezentren hin. Inzwischen haben wir innerhalb der letzten 34 Jahre im ganzen Land 45 solcher Zentren errichtet. Mit der Zeit müssen Dächer ausgebessert werden, Fußböden oder sanitäre Einrichtungen erneuert, Wände gestrichen, marode Fenster und Türen ausgewechselt werden. Diese Arbeiten sollten zwar in aller Regel die Dorfbewohner selbst durchführen. Jedoch fehlt es ihnen oft an Materialien und Geräten. Auch dort helfen wir, finanzieren das erforderliche Material und die Bewohner führen die Arbeiten durch.

### **Kleinere Projekte und Aktionen**

Nachfolgend möchten wir kurz einmal berichten, mit wie wenig Geld auch erstaunliche Hilfe geleistet werden kann:

- Schon seit vielen Jahren teilen wir an die Kinder aus den ärmsten Familien die nötigen Schultaschen, Schulbücher, Stifte und Hefte aus.
- Eine sozial engagierte Frau in Tabbowa kann infolge einer Erkrankung ihr neugeborenes Baby nicht stillen. Wir geben ihr monatlich 35,- € für den Kauf von Baby-Nahrung.



- Die Nachbarn unseres Ayurveda-Kurzentrums in Wewala sind arme Fischer. Vor wenigen Wochen bricht eine Frau zusammen und kann sich nicht mehr bewegen. Wir kaufen einen Rollstuhl für sie, der 75,- € kostet. Jetzt ist der Nachbarin wieder mehr Bewegungsfreiheit ermöglicht.
- Für die Galewala-Grundschule werden Sportgeräte im Wert von 75,- € gekauft.
- In unserem Kinderheim für unerwünschte Kinder „Sucharitodaya“ verwenden wir 400,- € als Sonderspende, von einer Besucherin unseres Ayurveda-Zentrums gegeben, um die behinderten Kinder und Jugendlichen mit T-Shirts, Hosen und Sarongs neu einzukleiden.
- Im gleichen Kinderheim wurden in diesem Jahr für 2.700,- € zwei dringend benötigte Sanitäreinrichtungen mit Toiletten und Dusche gebaut. Eine Dame, die auch bei uns im „Spring of Life“ zur Kur war, hatte ihre Freunde und Verwandten gebeten, zu ihrem runden Geburtstag anstatt von Geschenken eine Spende für dieses Projekt zu geben.

### **Ein ganz besonderes Erlebnis!**

Der Direktor des Gefängnisses von Galle (im Süden) veranstaltet am 20. September 2014 ein Cricket-Turnier für 220 Gefangene aus 27 Strafanstalten des Landes. Mit Spendengeldern konnten wir allen Teilnehmer ein Mittagessen und Mineralwasser zur Verfügung stellen. Kosten: 230,- €. Im gleichen Jahr, nur 2 Monate später besuchten wir dieses Gefängnis. Der Direktor erklärte uns, dass jeder der Gefangenen auch ein Mensch sei! Wir sprachen mit einigen Gefangenen, um ihnen Mut zu machen.

In der Frauenabteilung haben wir gemeinsam gesungen und getanzt. Das hat geholfen, die Traurigkeit der Insassen ein wenig zu lösen, ein Gefühl der Wärme und Herzlichkeit zu verbreiten.



Ein paar Worte noch zu den üblichen Zuständen in den Gefängnissen.

Die weißgekleideten Gefangenen sind bereits verurteilt und müssen ihre Strafen absitzen.

Die normal Gekleideten warten noch auf ihren Prozess, oft monatelang.

Alle sind zu mehreren Personen in kleine, winzige Zellen gepfercht, oftmals sind diese so groß wie bei uns ein normales Badezimmer, ohne Bett oder die Möglichkeit, persönliche Dinge unterzubringen. Nachts liegen die Insassen auf dem nackten Boden. Tagsüber gibt es keine Abwechslung, geschweige denn Arbeit. Trostlos, Tag ein Tag aus, triste Ausweglosigkeit und Lethargie.

Da ich – Ursula Beier – inzwischen schon mehrere Gefängnisse besucht habe, entsteht in mir immer mehr der große Wunsch nach einem neuen, ungewöhnlichen Projekt.

Wir könnten ein Gebäude z. B. in Galle bauen, in dem Gefangene die Möglichkeit erhalten, sinnvolle Arbeit zu leisten sowie eine berufliche Ausbildung zu bekommen. Ich bin mir sicher, dass mit dem derzeitigen Direktor des Gefängnisses in Galle ein solches Projekt gelingen könnte.



### **Hilfe bei nötigen Operationen und bei der Beschaffung von Arzneimitteln und medizinischen Geräten, Brillen- und Hörgeräte-Aktionen.**

Schon seit vielen Jahren leisten wir Hilfe in diesen Bereichen. Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe und unsere menschliche Pflicht an.

Auch auf Sri Lanka müssen sich Menschen oft kostspieligen Eingriffen unterziehen. Für die Armen gibt es keine Krankenversicherung. Sie gehen von Dorf zu Dorf, um das Geld für die nötigen Operationen zu erbetteln. Auch die Zeitungen berichten darüber und rufen zu Spenden auf. Die Priester und Mönche setzen sich auf ihre Weise ein und bitten die Dorfbewohner um Hilfe. Wenn das Geld dann immer noch nicht ausreicht, wenden sich die Betroffenen oft an uns, und wir bezahlen dann den Rest.

#### **Beispiele:**

Dinushika, eine gute Schülerin in Galle ist eine aufgeweckte, wissbegierige, junge kleine Lady, wie unsere Mitarbeiter berichten. Bei ihr wurde eine Erkrankung im Gehirn diagnostiziert, und sie musste sich einer Operation unterziehen. Unser Verein gab 50.000,- Rupien (350,- €) aus Spendenmitteln und sammelte weitere 60.000,- Rupien (ca. 400,- €) unter den Mitarbeitern, Bekannten und Freunden auf Sri Lanka.

Die Operation ist gut verlaufen. Dinushika ist auf dem Wege der Besserung.



Priyantha, ein begabter jedoch bettelarmer Trommler aus Kegalle, wird von einem Motorradfahrer angefahren. Der Schuldige begeht Fahrerflucht. Ohne OP hätte Priyantha nicht überlebt.

Zwei Operationen in Colombo haben wir mit 150.000,- Rupien = ca. 1.000,- € unterstützt. Der junge Mann führt nun wieder ein normales Leben.





Die Schülerin Rovensha Fernando, deren Vater vor einiger Zeit verstorben ist, muss sich auf Anraten der Ärzte einer sofortigen Notoperation wegen eines äußerst schmerzhaften Rückenleidens unterziehen. Wir helfen mit 250.000,- Rupien (ca. 1.700,- €) und unterstützen auch die Rehabilitationsphase mit weiteren 65.000,- Rupien (ca. 450,- €) gesponsert durch Sri Lanka-Hilfe Schweiz.

Seit vielen Jahren erhalten wir von Optikern und Akustikern getragene Brillen und Hörgeräte, die wir gemeinsam mit Freunden und Bekannten nach Sri Lanka bringen. Hin und wieder veranstalten wir in den Dörfern mit der kostenlosen Hilfe von Fachleuten und Ärzten Aktionen und verteilen dann die mitgebrachten Seh- und Hörhilfen.

**Bitte, bleiben Sie am Ball.**

**Liebe Spenderinnen und Spender,**

Auch dieser Bericht soll und darf nicht enden ohne einige Bemerkungen, die uns am Herzen liegen.

- Die Wunden, die der Tsunami und der Bürgerkrieg dem Land zugefügt haben, sind zwar teilweise verheilt, doch die Not auf Sri Lanka ist immer noch groß und unübersehbar.
- Wir sind ein kleiner Verein. Wir geben unser Bestes und sind mit ganzem Herzen dabei, doch ohne Ihre Hilfe könnten wir all' dies nicht tun.
- Da Sie uns auch im Jahre 2014 tatkräftig zur Seite gestanden sind, haben wir wieder viel bewirken können. Den Dank dafür bekommen wir zu spüren, und wir geben ihn gerne von Herzen an Sie weiter.
- Wir freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin unterstützen und den notleidenden Menschen auf dieser wunderschönen Insel beistehen.



**Wir wünschen Ihnen ein gesundes, lebendiges, erfolgreiches Jahr 2015 und viel Freude am Leben!**

*Ursula Beier*      *Albrecht Walter*



Ursula Beier  
Sri Lanka Hilfe e.V.

**Hier noch eine Mitteilung in eigener Sache:**

**Wenn Sie das Bedürfnis haben, etwas für Ihren Körper tun zu wollen und dabei die Seele baumeln lassen möchten, wäre eine Ayurveda-Kur bei uns gerade richtig. Wir verwöhnen Sie gerne und balancieren Körper, Geist und Seele für Ihren Alltag!**

**Dabei geben wir Ihnen die Gelegenheit, unsere Projekte zu besuchen. Wenn Sie eines unserer Patenkinder in Sri Lanka unterstützen, haben Sie die Möglichkeit, es persönlich kennen zu lernen.**

# Sri Lanka

## Ayurveda - Spring of Life

Gesundheit durch  
inneren Frieden



### Wie wäre es mit einer Ayurveda-Kur in Sri Lanka?

Ihr Blut und Ihre Organe werden gereinigt, Ihre Zellen verjüngen sich, Ihr Immunsystem und Ihre Lebenskraft wird gestärkt, Ihre Augen leuchten und Ihr Aussehen wird strahlend und schön.

### Wie ist das möglich?

Eine Ayurveda-Kur hilft, das Gleichgewicht zwischen Körper, Seele und Geist zu harmonisieren, denn Ayurveda ist das Wissen vom gesunden Leben! Yoga und Meditationen bereichern die Kur.

**Genießen  
Regenerieren  
Gesunden**

Fühlen Sie sich angesprochen?

Wir beraten Sie gerne!

Ursula Beier - Reisevermittlung

Telefon: 0049-8376-97360

info@springoflife.com

www.ayurveda-springoflife.com